

Legion von Wachsmotten sich bemerklich und versuchten unter die tiefer liegenden Waben zu kriechen. Viele entflohen, kehrten aber nach stürmischem Fluge wieder zu ihrem Raubnest zurück. Hier fanden wir das Insect in seiner ganzen Entwicklung, vom Ei bis zum Schmetterling, woraus sich mit Bestimmtheit schliessen lässt, dass vom Frühling bis zum Winter die fortwährende Erzeugung neuer Generationen vor sich geht. Ein zweiter Beweis dafür ist der, dass von einigen in der Gefangenschaft gezogenen Raupen bis dato die fünfte Generation erzielt wurde. Das Endresultat unserer Untersuchung erwies, ausser den noch vorgefundenen, angefangenen Nestzellen von *Vespa crabro*, dass von 30 Bienenkörben nur 2 Körbe einzelne Bienen beherbergten, so furchtbar hatten diese Verderber gehaust. — Wie lebenszäh die Raupe ist beweist dass, obwohl in der Gefangenschaft die Nahrung (Wachs) bis auf ein Minimum reducirt war, (im Verhältniss zu den freilebenden) dieselben ungestört ihre Entwicklung durchmachten; natürlich erschienen in Folge erwähnten Umstandes die Schmetterlinge in der letzten (vierten Generation) um die Hälfte kleiner.

XIII.

Weitere Bemerkungen über *Galleria mellonella*.

Von Ernst Winter.

Die Wachsmotte, *Galleria mellonella* L. (Synonym: *Tinea mellonella* L.) finden wir auf allen Bienenständen. Sie nistet am liebsten in alten Wachstafeln, welche vollständig von ihr zerstört werden. Bei bevölkerten Bienenwohnungen kann das aber nur stattfinden, wenn das Volk sehr schwach ist, und keine Königin hat. Weiselrichtige, volkreiche Stöcke lassen die Motte nicht aufkommen, wenigstens lassen sie ihren Bau nicht zerstören, sondern werfen die Maden heraus.

Ich hing in der zweiten Woche des Septemb. eine Anzahl Rähmchen mit Honig und leeren Wachstafeln in den Honigraum eines Bienen-Kastens, zu welchem die Bienen nicht gelangen konnten. Als ich 3 Wochen später diese Rähmchen herausnehmen wollte, waren die Tafeln, soweit sie leer waren und das Wachs braun war, (weisse Tafeln zerstören die Motten nie) fast ganz aufgezehrt, und total versponnen. In diesem Gespinnste befanden sich zahlreiche Maden von verschiedener Grösse. An der inneren wie äusseren Seite des Holzrähmchens hatten sich schon viele eingesponnen, immer dicht nebeneinander liegend. Da wo sie gelegen hatten, war das Holz in ihrer ganzen Länge etwas ausgehöhlt.

Dass die Wachsmotte überall ihre Brutplätze zu finden weiss, habe ich zu meinem Schaden im vorigen Frühjahr erfahren. Im Herbst 1874 hatte ich nämlich einen kleinen Nachschwarm im Strohkorb abgeschwefelt, da er zu leicht war. Ich beabsichtigte in diesem Sommer einen Schwarm hinein zu schlagen, damit derselbe schneller vorwärts kommen sollte, weil er schon einige Tafeln Wachs und auch Honig vorgefunden hätte, nahm den Korb deshalb mit in's Haus, und stellte ihn auf den Dachboden. Ehe noch die Schwärmzeit eintrat, war das ganze Wachsgebäude von den Larven zerstört, der Honig heruntergefallen und durch die Bodendecke gedrunken. Als ich den Korb aufhob, war nur ein Gewühl von Larven zu sehen.

Beim Abschwefeln sind jedenfalls die etwa im Korb gewesenen Motten mit getödtet worden. Entweder hat der Schwefel den Eiern nicht geschadet, oder die Motten haben vom 60 Schritte weit entfernten Bienenstande den Weg durch's Dachfenster zu finden gewusst, was eher anzunehmen ist.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen des Vereins für Naturwissenschaftliche Unterhaltung zu Hamburg](#)

Jahr/Year: 1876

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Winter Ernst

Artikel/Article: [XIII. Weitere Bemerkungen über Galleria mellonella 242-243](#)